

Evangelisch in Ratingen

Dezember | Januar | Februar

4 | 2019

EVANGELISCHE

KIRCHEN
GEMEINDE
RATINGEN

>> Kinder



 **Zukunftskinder**
Stiftung für evangelische Kinder- und Jugendarbeit



Wir freuen uns über jede Zustiftung und Spende!
Zukunftskinder – Stiftung für evangelische Kinder- und Jugendarbeit,
Turmstraße 10, 40878 Ratingen, ☎ 02102/158576
Spendenkonto: IBAN: DE47350601901010313038; BIC: GENODE1DKD

Telefon
1 40 40

Tag & Nacht

Turmstr. 16
Friedhofstr.

BEERDIGUNGSMINISTRIUM
»HEIMKEHR«

Bestattungen
aller Art

Inhaber:
Fr. Jacob

Kostenlose
Beratung

Unsere Ratgeber bei
Trauerfällen und Vorsorge (Band I & II)
bei uns kostenlos erhältlich.

Inhalt

03 Inhalt, Editorial

Thema: Kinder

- 04 Geburtstag mit Jesus
- 06 Das krippenmüde Jesulein
- 08 Wie ein Kind werden ...
- 10 Kinderrechte
- 11 Advent in West
- 12 Vom Kindergarten Talstraße zum Familienzentrum Emmaus
- 15 Ein Leben lang Kind
- 16 Was ist aus ihnen geworden?
- 17 Stiftung Zukunftskinder
- 18 Die Besten testen!
- 20 an-gedacht

Evangelisch konkret

- 21 Pin(n)wand
- 28 Jugend
- 30 Kirchenmusik

Evangelisch vor Ort

- 33 Stadtkirche und FZ Emmaus
- 40 Paul-Gerhardt-Kirche
- 43 Paul-Gerhardt- und Versöhnungskirche
- 45 Versöhnungskirche
- 48 Friedenskirche

Evangelisch in Ratingen

- 50 Lebenskreise
- 52 Gottesdienste
- 54 Kontakte
- 55 Das Ende ist nah, Impressum

Liebe Leserinnen und Leser,

„Kinder sind unsere Zukunft“, sagt man gern.

Kinder sind aber vor allem Gegenwart:

In vielen, wenn auch nicht in allen Familien und beim Weihnachtsfest, in der Nachbarschaft wie im Stadtteil, in den Kindergärten und der Jugendarbeit der Kirchengemeinde. Auch die Weihnachtsgeschichte vom Kind in der Krippe legt das Thema des neuen Heftes „Evangelisch in Ratingen“ nahe. Sie finden interessante Artikel u. a. über Kinderrechte, über einen Pfarrer, der Heiligabend Geburtstag hat, über die pädagogische Entwicklung in unseren Familienzentren und die Weihnachtswünsche von Kindern. Daneben bewährte Rubriken wie die Angebote der Kirchenmusik und Buchempfehlungen, was vor Weihnachten auch einen praktischen Nutzen hat – sowie alle Informationen über Adventsveranstaltungen und Weihnachtsgottesdienste.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen

Ihr

Get. Ulrich Brinkmann



Geburtstag mit Jesus

Frank Schulte, Pfarrer an der Stadtkirche, hat am 24.12. Geburtstag. Jedes Jahr. Wir haben mit ihm ein Exklusivinterview geführt.

Welche Bemerkung über dein Geburtsdatum magst Du? Welche nicht?

Es gibt ja nicht so viele Tage im Jahr, die zu Kommentaren einladen. Heiligabend löst natürlich gerade bei einem Pfarrer Bedauern aus, dass man da immer arbeiten muss und allgemein, dass man nur einmal im Jahr Geschenke bekommt. Aber beides stört mich nicht, darum stören mich auch die Kommentare nicht.



Bruder Schulte, hast Du Dir schon mal gewünscht, bei Maria hätten die Wehen ein oder zwei Tage später eingesetzt?

Lieber Bruder Brinkmann, auch du solltest wissen, dass Jesus ziemlich sicher nicht am 24.12. geboren ist, darum könnte ich mir höchstens wünschen, dass die frühen Christen sich ein anderes römisches Fest für Weihnachten ausgesucht hätten, zum Beispiel den 3.11.: Das Fest der Auffindung des Osiris.

Oh, dann würdest Du mir heute dumme Fragen stellen, liebes Brüderchen.

Mach weiter.

Hat Dir die Gemeinde in einem Weihnachtsgottesdienst schon mal ein Ständchen gesungen?

Na klar, fast jedes Jahr gratuliert mir die Jugend auf der Leinwand im Familiengottesdienst. Zum Glück ist erst ein Mal gesungen worden.

Was hörst Du am 24.12. mehr: „Herzlichen Glückwunsch“ oder „Frohe Weihnachten“?

Mehr „herzlichen Glückwunsch“.

Kochst Du lieber für die Geburtstagsparty oder das Weihnachtsessen?

Das Geburtstagsessen ist mehr Arbeit. Das Heiligabendessen muss schnell

gehen. Davon esse ich aber mehr, darum macht mir das schon mehr Spaß.

Welcher Satz war für dich als Kind nerviger als: „Das Geschenk ist für Geburtstag und Weihnachten zusammen“?

Der war gar nicht nervig, weil ich mir oft so teure Sachen gewünscht habe, die für Geburtstag oder Weihnachten zu viel gewesen wären.

Hast du schonmal ein Geburtstagsgeschenk vom Morgen am Abend als Weihnachtspresent weiterverpackt?

Nein.

Was machst Du, wenn 2022 bei der WM in Katar am 24.12. auch noch Deutschland gegen England spielt?

Kommt auf die Uhrzeit an. Wenn's morgens ist, dann vielleicht eine Übertragung auf der Geburtstagsfeier. Oder ich strafe diese ganze WM in Katar mit Verachtung.

Wenn Du über Deinen Geburtstag verreisen könntest: Was wäre Dein Ziel?

Irgendwo in die Berge zum Skilaufen.

Unterm Strich: Kannst Du noch nicht geborenen Kindern dein Geburtsdatum empfehlen?

Na klar, erstens kann da normal keine WM sein, zweitens kann man sich tolle, große Sachen wünschen und drittens kann man sich das Datum gut merken.

Die investigativen Fragen stellte Bruder Brinkmann.

Kirchenlatein für Neusprachler:

Die Anrede „Bruder“ hält sich in vereinzelten kirchlichen Kreisen, im Rheinland besonders im Dunstkreis der Landeskirche. Sie ähnelt der Anrede „Genossin“ bei den Sozialdemokraten. Allerdings duzt man sich anders als in der SPD in kirchlichen Kreisen nicht auch automatisch. Im Gegenteil, die Anrede „Bruder/Schwester“ ist nur zusammen mit dem Nachnamen und der förmlichen Anrede „Sie“ gebräuchlich. Die Verwendung im Interview ist also fragwürdig, wird aber vermutlich keine dienstrechtlichen Konsequenzen haben.



Das krippenmüde Jesulein

Eigentlich war alles wie immer. Die Kinder wünschten sich zu viele, zu große Geschenke, die Eltern ärgerten sich über das viele Plastik, der Vater suchte wieder verzweifelt einen Parkplatz beim Weihnachtsbaumkauf und die Mutter fand unter all dem Körmel die Lichterkette nicht. Die Omas backten Plätzchen, und die Pfarrer feilten an der Weihnachtspredigt, um keine Dopplungen zu predigen. Wie alle Jahre wieder wechselte die Stadt ihr Gesicht und in den Kaufhäusern sollte säuselnde Weihnachtsmusik den Kauf anreizen. Alle gerieten in die Trance der

„Stillen Nacht“. Und als sie dann endlich da war, alle vor den Weihnachtsbäumen standen, auf die Geschenke schielten und der Pfarrer froh war, endlich eine gefüllte Kirche zu sehen, geschah das Unbegreifliche: Aus allen Krippen war das Jesulein verschwunden – ob in den Kirchen, Kaufhäusern und Wohnzimmern. Überall. Es war ein Schock. Die frohe verbreitete sich schlagartig als tragische Botschaft, auf Facebook erschienen die ersten Verschwörungstheorien, Amazon bot Ersatzknaben zum Sonderpreis an, und bei Ebay konnte man Vor-



jahrespuppen günstig ersteigern. Keiner verstand, was geschehen war, war die Weihnachtsgeschichte doch sonst immer so verständlich und unkompliziert, auch wenn kaum einer verstand, wie Gottes Sohn in der Krippe auf die Welt kommen konnte.

Allerdings war die Erklärung ziemlich einfach. Seit Jahrhunderten lag nun der Knabe schon in der Krippe auf Heu und auf Stroh, ohne dass man ihn ernst nahm. Darum hat es sich aus dem Staube gemacht. Maria und Josef sorgten sich sehr und auch die Notfall-Bibel konnte nicht helfen. Ochs und Esel hatten nun Schicht. Der Knabe aber kam in der lauten und lärmenden Stadt an, verkleidet mit Jeans und Sneakers, erkennen sollte man ihn nicht. Statt in der Krippe schlief er im Ibishotel und war erschrocken über all den Weihnachtskitsch und Konsum. Er konnte kaum glauben, dass er das alles angerichtet haben sollte. Vor

allem aber war er erschrocken über all die großen Kriege in der Welt und kleinen Kriege in den Häusern, war er doch auf die Erde gekommen, um das Leid zu lindern und Frieden auf die Welt zu bringen. Als die Kirchen-Suchkommission den Kleinen schon klonen wollte, stellte der Knabe ein Ultimatum: „Entweder, Ihr nehmt mich wieder ernst, versteht meine Botschaft des Friedens und haltet Euch daran, oder die Krippe bleibt auf ewig leer.“

Und jetzt, lieber Leser, liebe Leserin, muss jeder und jede selbst überlegen, mit welchem Gefühl und Glauben er und sie auf die Krippe schaut und wie man es hält mit der frohen Botschaft. Und dem Frieden in seiner eigenen, kleinen Welt.

Frohe Weihnacht!

Michael Trosser



Wie ein Kind werden ...

Was die Bibel meint, wenn sie von Kindern spricht

Wenn Leute das gleiche sagen, können sie sehr Verschiedenes meinen. Sagt man: „Heute Nachmittag soll es schneien“, freut sich der eine auf den Waldspaziergang, denkt der andere an chaotischen Verkehr und eine dritte ans Schneeschippen. Beim Wort „Kind“ ist es ähnlich: Die ersten haben ihre kleine Enkelin vor Augen. Die nächsten denken an den erwachsenen Sohn. Und einige denken an den Kollegen, der sich kindisch benimmt. Im alten Griechisch, der Sprache, in der die Geschichten von Jesus aufgeschrieben sind, gibt es gleich drei Worte für „Kind“. Weil die deutsche

Sprache nur eigentlich das eine Wort „Kind“ hat, muss man immer genau schauen, was gemeint ist.

Das erste griechische Wort nimmt die Unerfahrenheit von Kindern in den Blick. Oft wird das auch auf Erwachsenen übertragen. Dann sagt man, sie benehmen sich „kindisch“. Sind tatsächlich ganz junge Menschen gemeint, übersetzt Luther mit „Unmündige“.

Das zweite griechische Wort für Kinder bezeichnet Kinder als Sprösslinge ihrer Eltern. Im Deutschen sagt man dann



entweder „Sohn“ oder „Tochter“. Wenn der Apostel Paulus die Christinnen und Christen als „Gotteskinder“ bezeichnet, bringt er die ganz enge Beziehung, die Gott im Himmel zu den Menschen auf der Erde hat, zum Ausdruck: „*Die, die der Geist Gottes erfüllt, die sind Gottes Kinder.*“ (Röm 8)

Das dritte Wort meint wirklich das Kleinkind. Es begegnet uns in der Bibel am schönsten in der Weihnachtsgeschichte als Kind in der Krippe.

Der erwachsene Jesus, so berichtet der Evangelist Markus, segnet Kinder und gibt ihnen den Vorzug vor Erwachsenen: „*Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein (Klein-)Kind, der wird nicht hineinkommen.*“ Er meint damit aber weder kindische Einfältigkeit noch fordert er irgendwelche Vorleistungen gegenüber Gott dem Vater. Unbefangenes Vertrauen reicht, dann beginnt der Himmel schon auf Erden.

Gert Ulrich Brinkmann

Kinderrechte

Ich bin ja so froh, dass ich in die Schule gehen kann!

Ein Stoßseufzer, den man von Kindern in unseren Breiten eher selten hört. Aber Millionen Kinder auf der Welt haben keine Möglichkeit, zur Schule zu gehen. Aus Armut sind viele zu schwerer körperlicher Arbeit gezwungen, um sich und ihre Familien zu ernähren. Vor 30 Jahren wurde die UN-Kinderrechtskonvention verabschiedet und inzwischen von fast allen Staaten ratifiziert. Sie folgt der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und lenkt den Blick auf Kinder und Jugendliche, ein Drittel der Weltbevölkerung, deren Entwicklung die Zukunft der Menschheit bestimmen wird. Die Kinderrechtskonvention enthält 54 Artikel, die in drei Gruppen eingeteilt werden können:

- Schutzrechte vor Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung, das Recht auf Kenntnis der Abstammung, das Recht auf Leben
- Förderrechte auf bestmögliche Gesundheit, soziale Sicherung, Bildung und Freizeit
- Mitwirkungs-, Anhörungs- und Beteiligungsrechte in allen Kinder betreffenden Angelegenheiten.

Über allem steht der Grundsatz (3. Art.), dass das Wohl des Kindes „bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen ... vorrangig zu berücksichtigen ist.“ Damit

liegt eine gemeinsame Wertebasis und Handlungsgrundlage für den Umgang mit Kindern vor. Leider ist die Umsetzung bisher nicht ausreichend gelungen. Die Bekämpfung von Armut und damit die Verbesserung der Situation der Kinder ist das Ziel von Entwicklungsorganisationen. Das Wohl der Kinder und die Umsetzung von Kinderrechten hat sich besonders die Kindernothilfe zum Ziel gesetzt: Ihr geht es darum, Kinder als eigenständige Persönlichkeiten an allen sie betreffenden Angelegenheiten zu beteiligen und damit die Nachhaltigkeit der Hilfe zu gewährleisten.

Ulrike Pohl



Advent in West

„Advent, Advent, ein Lichtlein brennt, erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier. Dann steht das Christkind vor der Tür“ so ein bekanntes Weihnachtslied, das jedes Jahr von vielen Kindern gesungen wird. Der Name „Advent“ leitet sich aus dem lateinischen „adventus“ ab und bedeutet Ankunft. In der Adventszeit bereiten sich auch die Christen in Ratingen-West mit diesem Lied auf das Weihnachtsfest und die Ankunft des Herrn vor.

Ratingen-West ist ein bunter Stadtteil, der vor allem in der Adventszeit noch bunter wird. Außerhalb dieser Zeit ist der eher graue Stadtteil „bunt“ durch viele verschiedene Nationen geprägt. In der Adventszeit wird der Stadtteil tatsächlich bunt. Die Balkone und Fenster leuchten in allen Farben – Weihnachtssterne blinken, Weihnachtsmänner „klettern“ die Fassaden hoch, Lichterketten sorgen für weihnachtliche Stimmung, Tannen-

bäume sind üppig geschmückt. In dieser Zeit erfreuen sich alle an den weihnachtlichen Bräuchen. Adventskalender versüßen allen Kindern die Wartezeit, und alle Kinder wissen: Wenn alle Törchen geöffnet sind, dann gibt es Geschenke. Manche sagen: „Das Christkind kommt“, andere sagen: „Wir warten auf den Weihnachtsmann“ und wieder andere wissen: „Es gibt Geschenke“.

Der christliche Hintergrund ist nicht in allen Familien verankert, aber die Bräuche, die die Adventszeit mit sich bringt und auf Weihnachten einstimmen, die mögen alle Kinder und Erwachsene. Deshalb besuchen wir mit den Kindern in der Adventszeit jede Woche einmal die Versöhnungskirche. So bereiten wir uns mit Liedern und Geschichten gemeinsam auf Weihnachten vor.

Melanie Kerscher



Vom Kindergarten Talstraße zum Familien- zentrum Emmaus

Zu Beginn meiner Tätigkeit als Leitung im Juli 2004 kam ich in einen Kindergarten, der drei Gruppen hatte inklusive einer Hortgruppe und sich noch im alten Gebäude befand. Die Kinder haben uns Mitarbeiter noch mit Nachnamen angesprochen. Die Jüngsten waren damals drei, und die Kinder aus der Hortgruppe im Grundschulalter. Viele Kinder kamen nur am Vormittag oder kehrten nach dem Mittagessen zuhause wieder in den Kindergarten zurück. Für die Finanzierung galt noch das alte GTK (Gesetz für Tageseinrichtungen für Kinder) und es war wichtig, möglichst viele Rückkehrer am Nachmittag zu haben. Windelkinder gab es kaum, und die Kinder verbrachten den Tag hauptsächlich in ihren Gruppen. Vor allen anderen Kitas in Ratingen führten wir das Frühstücksbuffet ein, so dass Eltern kein Frühstück mehr mitbringen mussten, und alle Kinder das gleiche Speisenangebot hatten. Im Sinne unseres christlichen Hintergrundes haben wir dann das Präventionsprogramm „Faustlos“ in den Alltag integriert.

Damals wie heute galt: Viele Kinder – wenig freie Plätze. Schnell fand sich eine tragfähige Lösung zwischen der Stadt

Ratingen und der evangelischen Kirchengemeinde. Ein Raum des angrenzenden Gemeindezentrums wurde für eine zusätzliche vierte Kindergartengruppe umgebaut. Von nun an ging es Schlag auf Schlag. Dank eines flexiblen und aufgeschlossenen Teams konnten die folgenden Herausforderungen gut gemeistert werden. Die Hortgruppe wurde aufgelöst. Dafür zogen die Kleinen ein.



Paradiesfenster in Emmaus



Zuerst die Zweijährigen und dann später auch die Einjährigen. Immer mehr Kinder sollten mittags essen und länger bleiben. Die Zusammenarbeit zwischen den Gruppen wurde intensiver und gruppenübergreifender. Aus „meine Gruppe und meine Kinder“ wurde „unser Kindergarten“. Neue pädagogische Ideen wurden wirksam. Das Portfolio löste die Sammelmappe ab. Es ging nun mit Fotos und Lerngeschichten darum, die Entwicklungsschritte des Kindes zu dokumentieren. Die Kinder sind auf ihre Portfolios sehr stolz.

Wir bewarben uns darum, ein Familienzentrum zu werden. Das heißt über den Kindergartenalltag hinaus Angebote für Familien und Stadtteilbewohner zu bieten wie Beratung, Elternbistro oder ein Vater-Kind-Wochenende. Pfarrers Schultes Programm „Kinder kochen für Senioren“ besteht nun schon seit über 13 Jahren und ist ein fester Bestandteil

für unsere Kinder und die anwohnenden Senioren. Die Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kinder- und Jugendarbeit wurde noch stärker: Regenbogengruppe und Kreativwerkstatt sind nur zwei Beispiele. Langsam kamen wir mit unseren Ideen und dem Bedarf an mehr Betreuung für Unterdreijährige an die Grenzen der räumlichen Kapazität. Auch hier zeigte sich die Kirchengemeinde kreativ. Nach einer langen Beratungszeit wurde beschlossen, dass das Familienzentrum ins grundsanierte und nach allen Seiten angebaute Gemeindezentrum zieht. Nun sind wir mit mehr Platz und neuem Namen das „Familienzentrum Emmaus“. Auch die Gruppen wurden umbenannt. Dabei waren die damaligen Kinder aktiv beteiligt, denn Kinderrechte, Mitbestimmung und Selbstbestimmung sind aus der modernen Pädagogik nicht mehr wegzudenken und auch im aktuellen Kinderbildungsgesetz (KiBiz) verankert. Unser Kinderparlament wird jährlich neu gewählt und setzt sich für die Wünsche der Kinder ein. Dass uns in all den Jahren immer die Qualität unsere Arbeit wichtig war, zeigt sich auch darin, dass wir nach dem evangelischen Beta Gütesiegel und der DIN EN ISO zertifiziert sind. Vieles hat sich verändert, aber eins ist immer geblieben: Wir sind eine evangelische Kita, und unser Handeln beruht auf unserem christlichen Hintergrund. Das Leitbild „Hoffnung Leben“ begleitet uns dabei als pädagogische Grundlage. Es wird nicht langweilig und ich bin gespannt was die Zukunft bringt.

Nuria Modersitzki

Was ist aus ihnen geworden?

Kinderstars heute

David Bennent wurde berühmt durch die Rolle des Oskar Matzerath in „Die Blechtrommel“ von Günther Grass. Der Kinderstar von einst ist auch heute ein erfolgreicher Schauspieler. Aber der Erfolg als Kinderstar war dabei ebenso nützlich wie hinderlich: Der Eintritt in den Beruf des Schauspielers wurde dadurch erleichtert. Aber Bennent war nun in der Öffentlichkeit auf das Bild des kleinwüchsigen Blechtrommlers festgelegt, zumal er auch als Erwachsener nur 1,55 Meter groß ist. In der Fortsetzung der „Blechtrommel“ mitzuspielen, lehnte er ab.

Inger Nilsson wurde als Kind das Gesicht von Pippi Langstrumpf und spielte in den Verfilmungen der berühmten Kinderbücher von Astrid Lindgren die Hauptrolle. An ihre Erfolge als Kinderstar konnte sie als erwachsene Schauspielerin und Sängerin aber nicht anknüpfen. Es gab immer wieder einmal Engagements – aber ihren Lebensunterhalt verdiente sie sich als Sekretärin. 2009 trat sie in der schwedischen Version von „Ich bin ein Star – Holt mich hier raus!“ auf – und belegte den vierten Platz.

Ricky Schroder kennt in Deutschland fast jeder. Denn als blonder „kleiner Lord“ ist er alljährlich in der Zeit vor Weihnachten



neben Sir Alec Guinness im Fernsehen zu sehen. Als liebenswerter Junge aus Amerika, der seinen hartherzigen Opa zum Umdenken bringt, rührt er die Zuschauer und macht aus der recht kitschigen Vorlage ein sozialkritisches modernes Märchen. Ricky Schroder ist auch heute als Schauspieler, Regisseur, Drehbuchautor und Produzent in den USA erfolgreich. Er hat mit seiner Frau Andrea Bernard vier gemeinsame Kinder. Allerdings klingen die Titel der neueren Produktionen wie „Die Mördermutter“, „Todesschüsse im Klassenzimmer“ oder „Face of Terror“ nicht ganz so weihnachtlich. Und auch die Tatsache, dass Schroder Mitglieder der „National Rifle Association“ ist, passt nicht so recht zu dem Kinderstar von einst. Immerhin: Der „kleine Lord“ erinnert uns Jahr für Jahr daran, dass wir Gutes tun können und sollen – nicht nur zur Weihnachtszeit.

Stephan Weimann

Stiftung Zukunftskinder

„Unsere evangelische Stiftung für Kinder- und Jugendarbeit setzt sich seit über 14 Jahren für Kinder und Jugendliche in Ratingen ein. Bei uns finden Kinder und Jugendliche eine offene Tür, gerade in schwierigen Situationen“, sagt Andrea Laumen, eine der Jugendleiterinnen der Gemeinde.

Zur „offenen Tür“ gehört: Eine Anlaufstelle haben, Freunde treffen, gemeinsam kochen und essen. Saskia erzählt: „Nach meiner Zeit im Kindertreff und zwei Freizeiten habe ich gefragt, ob ich ehrenamtlich mitmachen kann. Ich hatte Lust, selbst mal was für andere zu tun.“ Aassiyah aus dem Irak hat bei der Mädchenfreizeit zum ersten Mal ein deutsches Frühstück gegessen. Sie hat alles probiert, von Erdbeermarmelade über Apfelschnitzel bis Cornflakes. Demnächst bringt sie mal Frühstückssachen aus ihrer Heimat mit. „Wenn du 25 Kindern eine Bastelarbeit erklärst“, berichtet Franz, „dann musst du frei sprechen. Man muss alle im Blick haben und ansprechen. Das habe ich auf der Mitarbeiterschulung gelernt. Meine Referate in der Klasse sind seitdem auch besser.“

Die Stiftung Zukunftskinder fördert z. B. die „Grüne Kiste“ in der Jugendarbeit: Gesundes Essen, Obst und Gemüse für Kinder, die einen Snack oder eine Mahlzeit brauchen. Sie fördert gemeinsame Ausflüge von einheimischen und zu uns geflüchteten Kindern. Sie hilft Jugendlichen hier aus Ratingen mit der Förderung Praktikums- und Bundesfreiwilligendienststellen in der Kinder- und Jugendarbeit.

Jeder Euro kommt an! Mit Zustiftungen legen Sie Ihre Spenden auf Dauer im Stiftungsvermögen an. Mit den Kapitalerträgen werden jährlich neue Aktivitäten in der Kinder- und Jugendarbeit finanziert. Mit Spenden fördern Sie einmalig aktuelle Projekte und Aktionen.

Gert Ulrich Brinkmann

Evangelische Kirchengemeinde

KD-Bank · IBAN DE47 3506 0190 1010 3130 38

Stichwort: RT 20 – „Zukunftskinder“ und Ihren Namen und Anschrift (wichtig!)



Zukunftskinder
Stiftung für evangelische Kinder- und Jugendarbeit

Die Besten testen!

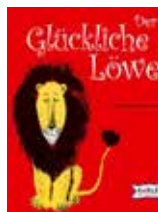
Nichts gegen Bonsels' Biene Maja, nichts gegen Pixi-Bücher, nichts gegen den Struwwelpeter oder Die Kleine Hexe. Aber: Der Markt für Bilder- und Kinderbücher bietet daneben ein so reiches Füllhorn an außergewöhnlichen und besonderen Titeln, dass wenigstens ein winzig kleiner Teil davon hier im Fokus stehen soll. Die Phantasie und Begeisterung von Autor(inn)en und Illustrator(inn)en,

die dabei immer wieder zum Ausdruck kommt, ist bemerkenswert. Möge der eine oder andere Buchschatz davon die Kindheit von Marie, Paul & Co. bereichern. Denn für Kinder jeglicher Altersstufe ist das Beste doch gerade gut genug, oder? Hier eine Auswahl vom Kleinkind, der Orgelpfeifen-Ordnung folgend, bis immer größer.

Für 2-jährige: Hasenkind hat sich weh getan. Hasenkind's Haare sollen gewaschen werden. Hasenkind ist müde und muss ins Bettchen. Alles kein Drama, wenn der Illustrator Jörg Mühle sich dieser Alltagssituationen annimmt. Stets wird in liebevollen Zeichnungen und wenigen Worten ein kleines Ritual daraus, das zur Nachahmung anregt. „**Tupfst du noch die Tränen ab?**“, „**Badetag für Hasenkind**“ und „**Nur noch kurz die Ohren kraulen?**“ heißt Mühles Trilogie, die ihn immer mehr auch zum begehrten Partner für andere Kinderbuchautor(inn)en macht (Ulrich Hub, Thomas Krüger, Moni Port, Anu Stohner). – Den hintergründigen Humor Mühles teilt die international ausgezeichnete Susanne Straßer: Wie sie dem ratlosen Bären hilft, an den „**So weit oben**“ liegenden Kuchen heranzukommen, was ein Elefant braucht, der auch mal wippen will, („**So leicht, so schwer**“), worauf Baden mit Besuch hinauslaufen kann („**Der Wal nimmt ein Bad**“) und warum das Einschlafen zuweilen eine putzmuntere Angelegenheit wird („**So müde und hellwach**“), so macht Physik schon den Kleinsten Spaß – Halleluja!

Moritz, Pappe, je 8.95 € / Peter Hammer, Pappe, je 14.95 €

Für 3- bis 4-jährige: Ein Bilderbuchschatz war, ist und bleibt „**Der Glückliche Löwe**“ von Louise Fatio und Roger Duvoisin. Er stammt aus den Fünfzigerjahren. Eine Bonner Buchhändlerin muss das Buch wohl einst meiner Tante Lotte empfohlen haben, denn sie – Gott habe sie selig – schenkte es mir damals. Vergessen habe ich es bis heute nicht, zumal es längst in-der-unverändert-ich-weiß-nicht-wievielten-Auflage erschienen ist. Ich glaube fest

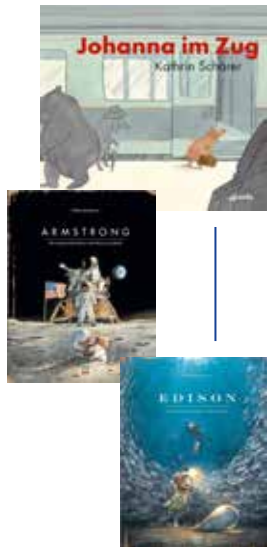


daran, dass diese „Antiquität“ auch Kindern von heute noch Freude macht. Ansonsten, moderner und farbenprächtiger in seiner Art, „**Der große kleine Löwe**“ von Hildegard Müller: Leopard, Nilpferd und Krokodil, alle lachen ihn aus und rufen „Du bist so klein, du könntest ja ein Mäuslein sein!“ Von wegen. Der Rabe ist klüger und gibt Rat. Was beide Bücher eint: Nichts ist so, wie es vordergründig scheint.

Kerle, geb., 15.00 € / Aladin, geb., 12.95 €

Für 5- bis 6-jährige: Eine Sonderstellung in der Kinderbuchwelt, zugleich im unvergleichlich großartigen Schaffen der Schweizerin Kathrin Schärer, nimmt das vor zehn Jahren erschienene Buch „**Johanna im Zug**“ ein. Denn wem sonst wäre es eingefallen, mit dem gerade gezeichneten Schweinchen Kontakt aufzunehmen und es zu fragen, wie das Buch weitergehen soll? Zunächst mal will es einen Namen. Die Mitreisenden taufen es Johanna. Und dann geht die Zugfahrt unterhaltsam wie keine andere weiter ... auch eine Anregung für Kinder, eigene Geschichten zu erfinden. – Ein junger Autor, der das Zeug hat, auf seine Art in die großen Fußstapfen Schärers zu treten, ist Torben Kuhlmann. Was mit „**Lindbergh**“, der abenteuerlichen Reise einer fliegenden Maus 2015 begann, setzte sich fort mit „**Armstrong**“, der Mäuserise zum Mond, und „**Edison**“, der Expedition auf den Meeresgrund im Atlantischen Ozean. Die Kunst der facettenreichen Illustration, eingebettet in eine spannende Geschichte, hier ist sie erlebbar wie sonst nirgendwo. Davon sind auch erwachsene Vorleser(inn)en begeistert – garantiert.

Atlantis, geb., 14.95 € / NordSüd, geb., 20.00 bis 23.00 €



Für 7- bis 8-jährige: Für erste Selbstleser ist der wunderbar-witzige Band „**Alle Abenteuer von Eduard Speck**“ von John Saxby besonders gut geeignet. Inhaltlich, gegliedert in 29 nicht überfordernde Einzelkapitel, aber auch wegen der unverkennbar-genialen Illustrationen des Wuppertaler Großmeisters Wolf Erlbruch. Die mögen auch 9- bis 10-jährige noch. Für die speziell gäbe es durchaus noch ein paar Lese-Ideen, aber keinen Platz mehr. Vielleicht grad noch diese: „**Kannawoniwasein!**“ von Martin Muser, dem „manchmal alles um die Ohren fliegt“ (von 10 bis 15 J.). Das kann ja heiter werden (auch ohne Bilder).

Hanser, geb., 16.00 € / Carlsen, geb., 12.00 €

(Vor)Lesen Sie wohl, schenken Sie mit Herz und Mut wie Tante Lotte!

Uwe K. Frohns

Ihr Kinderlein kommet?

In Filmen, auf Fotos und im Fernsehen wird Weihnachten häufig mit einer geschmückten Tanne, Geschenken, Lichtern und vielen Kindern dargestellt – als ob das so sein müsste. Aber wohl nur bei wenigen sieht das Fest tatsächlich so aus, wie es in diesen Bildern begegnet. In vielen Haushalten leben keine Kinder. Nicht allen ist nach einer großen Feier zumute. Manche verbringen die Tage für sich – manche ganz bewusst und gerne, manche mit einem Kloß im Hals. Andere arbeiten. Die angeblichen Ideale sind vielfach weit weg. Und auch dort, wo es Kinder gibt, erlaubt die Familiensituation nicht immer einen Baum oder große Geschenke.

Im Evangelischen Gesangbuch (Nr.43) findet sich auch das Lied: *Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all, zur Krippe her kommet in Betlehems Stall*. Es erinnert uns an die Kernbotschaft des Weihnachtsfests: Gott ist Mensch geworden und unter schwierigen Umständen als kleines, verletzliches Kind zur Welt gekommen. Seine Eltern – so die Überlieferung – mussten es in eine Futterkrippe legen. Wir alle, Kinder und Erwachsene, sind als „Kinderlein“, als Kinder Gottes angesprochen. Wir sind aufgerufen dieses Wunder, das Kind in der Krippe, zu bestaunen: Gott kam als Säugling zu den Menschen! Darum können wir darauf hoffen und vertrauen, dass Gott auch uns nahe ist. Ganz egal, wie wir die Feiertage verbringen.

Übrigens: Ich freue mich immer, wenn ich Krippen im öffentlichen Raum sehe. Im Kölner Hauptbahnhof zum Beispiel steht in dieser Jahreszeit die Friedenskrippe. Dort ist die Stallszene in das zerbombte Köln des Jahres 1946 verlegt worden. Viele Menschen bleiben dort stehen, schauen, erzählen und staunen einfach. Es gibt keinen Tannenbaum, keine Geschenke und kein festliches Essen. Und dennoch: Mitten im Trubel des Bahnhofs, dort, wo ein Mensch auf die Krippe blickt, da passiert Weihnachten.

Birte Bernhardt



✚

der andere advent



✚

18 Uhr

Montag bis Freitag

Ev. Stadtkirche, Lintorfer Straße
40878 Ratingen

EVANGELISCHE
KIRCHEN
GEMEINDE
RATINGEN

Eine halbe Stunde
Stille, Musik und Anstöße

Ökumenische Neujahrsbegegnung

Freitag, 24. Januar 2020

19 Uhr, Ök. Gottesdienst in St. Peter und Paul
20 Uhr, Empfang im Kath. Pfarrzentrum Turmstraße

Wie auch in den letzten Jahren begrüßen wir das neue Jahr ökumenisch. Wir feiern zuerst zusammen einen Gottesdienst. Bei der Begegnung danach soll vor allem für Gespräche Zeit sein. Dazu gibt es Informationen aus beiden Kirchen und Ausblicke auf das neue Jahr.

Ltg. Britta Averdick, Jürgen Lindemann, Pfr. Dr. Brinkmann

Weihnachtsmarkt St. Peter und Paul

Schon zum 13. Mal veranstaltet die Pfarrgemeinde St. Peter und Paul auf dem Kirchplatz ihren traditionellen Weihnachtsmarkt, wie immer am zweiten und dritten Adventwochenende 7./8. und 14./15. Dezember 2019 zwischen 11 und 20 Uhr. Neben den bekannten Angeboten gibt es so einiges Neues:



- Wir freuen uns sehr, dass die Zusammenarbeit mit der Stadtkirche intensiviert werden kann. Am ersten Wochenende wird die Organisation des Begegnungszeltes in der Hand unserer evangelischen Nachbarn liegen.
- So soll denn auch an den beiden Samstagen 7.12. und 14.12. um 18 Uhr eine ökumenische Andacht bei Kerzenschein und Singen der gemeinsamen Adventslieder vor dem Hauptportal von St. Peter und Paul (bei schlechtem Wetter im Begegnungszelt) stattfinden.
- Der Wunschbaum soll in diesem Jahr die Wünsche von Seniorinnen und Senioren in unseren Altenheimen erfüllen. Hier gibt es viele alten Menschen, die allein sind und sich zu Weihnachten über ein Geschenk freuen.

Wie in jedem Jahr suchen wir viele Helfer/innen. Ganz besonders fehlen uns immer wieder zupackende Hände für den Auf- und Abbau an allen vier Tagen morgens ab 9 Uhr und abends ab 19 Uhr für ca. 1,5 Stunden, am letzten Abend kann es auch länger dauern. Natürlich ist Ihre Hilfe auch im Begegnungszelt sehr willkommen, ebenso wie ein Kuchen für die tägliche Kaffeetafel. Wir freuen uns über jede Unterstützung und bedanken uns schon jetzt ganz herzlich.

Wenn Sie mitmachen möchten, dann melden Sie sich bitte bei Andrea Laumen, Tel. 158576 oder per E-Mail: andrea.laumen@ekir.de.

Ursula Theissen/Andrea Laumen

Motto: Wo gehöre ich hin?

Internationale Gebetswoche in Ratingen

... zu den Wurzeln des Lebens

So., 12.1., 10 Uhr
Eröffnungsgottesdienst mit Abendmahl
Ev. Stadtkirche, Lintorfer Straße
Frank Schulte/Siegfried Pietzka/Team

... an den Schleifstein der Gemeinschaft

Di., 14.1., 19.30 Uhr
Ev.-Freikirchliche Gemeinde, Kaiserberg
Tamara Busch/Ansgar Hörsting

... in das Kraftfeld des Heiligen Geistes

Mi., 15.1., 19.30 Uhr
CVJM Ratingen
Siegfried Pietzka/Stephan Weimann



... in die erschütterte Welt

Do., 16.1., 19.30 Uhr
Stadtmission in der Paul-Gerhard-Kirche,
Tiefenbroich
Horst Grabowski/Jürgen Stecken

... in das Miteinander der Generationen

Freitag, 17.1., 16 Uhr
Friedenskirche, Ratingen-Ost
Gottfried Weck/Siegfried Pietzka

... zu den unbeachteten Menschen

Samstag 18.1., 16 Uhr
Paul-Gerhardt-Kirche, Tiefenbroich
Stephan Weimann/Frank Schulte

... in das Haus des Herrn

Sonntag 19.1., 10.30 Uhr
Ev.-Freikirchliche Gemeinde, Kaiserberg
Jürgen Stecken/Hans-Jürgen Scherpel

In Ratingen kommt keine Presbyteriumswahl zustande

Bis zum 26. September mussten Kandidatinnen und Kandidaten für das Presbyteramt vorgeschlagen werden. Bis dahin wurden nicht mehr Personen vorgeschlagen, als Plätze zu besetzen sind. Auch bei der Gemeindeversammlung am 10. November zur Vorstellung der vorgeschlagenen Personen konnten keine weiteren Kandidatinnen und Kandidaten über die zu besetzenden Plätze hinaus gewonnen werden.

Unser Presbyterwahlgesetz sagt: Bleibt es dabei, dass nicht mehr Personen kandidieren als Plätze zu vergeben sind, kann der Kreissynodalvorstand die Wahl um bis zu einem Jahr verschieben. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass er dem Presbyterium ausnahmsweise gestattet, die Wahl nicht durchzuführen. Die Vorgeschlagenen gelten dann als gewählt. So ist auch schon bei der Presbyteriumswahl 2016 verfahren worden. Für diesen Fall werden in der März-Nummer des Gemeindebriefes die gewählten Personen vorgestellt. Nicht besetzte Presbyterstellen kann das neue Presbyterium dann per Nachwahl besetzen.

Jürgen Lindemann



Nachrichten aus der Partnerkirche im Kongo



Die Gesundheitsstation Bomoko in Itotela hat einen „Ableger“ bekommen. Neben dem Gebäude aus dem Jahr 2017 wurde nun eine Entbindungsstation errichtet. Die Mütter finden hier eine intime und geschützte Atmosphäre für die Geburt vor, ohne Gefährdung durch Bettenachbarn mit Infektionskrankheiten oder offenen Wunden. Dieses „Geburts Haus“ sollte eigentlich schon im vergangenen Jahr entstehen. Wie berichtet gab es viele Probleme, vor allem durch den Ausfall der Fähre in Ingende und die damit verbundenen Lieferschwierigkeiten für das Baumaterial. Dadurch hat sich die Bauzeit verlängert, und es sind natürlich auch die Kosten in die Höhe gegangen. Im August aber kamen Bilder von einem fast fertigen Haus und Hinweise darauf, dass der Bau inzwischen abgeschlossen sein soll.

Wir freuen uns über die große Motivation der Partner bei der Errichtung solcher notwendigen Gebäude, insbesondere, weil sie inzwischen gelernt haben, diese in einer Qualität zu bauen, die eine nachhaltige Nutzung verspricht. Wir erinnern uns an Zeiten, in denen wir alle paar Monate um Geld gebeten wurden, um weggeflogene Wellblechdächer zu ersetzen.

Frank Wächtershäuser

Pfarrer Hans Günter Meinhard verstorben

Hans Günter Meinhard war von Juni 1977 bis Dezember 1991 Pfarrer an der Versöhnungskirche in Ratingen-West. In diesen 14 Jahren prägte er zusammen mit seinem Kollegen, Pfarrer Dieter Bruch die Entwicklung der Kirchengemeinde im neuen Stadtteil West. Hans Günter Meinhard war als guter Seelsorger und Prediger bekannt, der Probleme offen ansprach. Die 68iger-Bewegung hatte ihn geprägt. Daher engagierte er sich in gesellschaftspolitischen Fragen, insbesondere bei den Themen Krieg und Frieden, Bewaffnung und Rüstungsexporte. Er sah es außerdem als seine Aufgabe an, im Stadtteil West für die sogenannten „kleinen Leute“ einzutreten. Vielen Menschen ist in Erinnerung, dass die Gemeinde den Gottesdienst am Volkstrauertag auf dem Berliner Platz hielt, um sich dort als christliche Gemeinde zwischen den Hochhäusern zu zeigen. Die Evangelische Kirchengemeinde Ratingen wird Pfarrer Meinhard ein ehrendes Andenken bewahren.

Jürgen Lindemann / Matthias Leithe

>> ANZEIGE

Mit Vielfalt und Lebensfreude für die Menschen in der Region!
Unsere Diakoniestationen sind an 365 Tagen im Jahr für Sie da!



Diakonie

im Kirchenkreis
Düsseldorf-Mettmann

Bild: Claudia Postmaster

Diakoniestation Mettmann/Homborg/Erkrath/Hochdahl/Düsseldorf-Unterbach
 Bismarckstr. 39 | 40822 Mettmann
 Tel. 02104 - 7 22 77

Diakoniestation Haan
 Bismarckstr. 12a | 42781 Haan
 Tel. 02129 - 3 47 57 30

Diakoniestation Hilden
 Martin-Luther-Weg 1b | 40723 Hilden
 Tel. 02103 - 39 71 71

Diakoniestation Ratingen
 Angerstr. 11 | 40878 Ratingen
 Tel. 02102 - 95 44 34

Diakoniestation | Ambulante Pflege | Stationäre Pflege | Kurzzeitpflege
 24 h Betreuung | Alltagshilfen | Servicegesellschaft | Soziale Betreuungsleistung
 Demenz Wohngemeinschaft
www.diakonie-kreis-mettmann.de

Leben in digitalen Welten



Bild: Arne Claussen

Herausforderungen für Gesellschaft und Kirche – vier Gemeindeabende

Die Entwicklung digitaler Technologien ist in den vergangenen Jahrzehnten mit Riesensprüngen vorangeschritten. Der Mensch hat heute nicht mehr nur eine reale, sondern auch eine virtuelle Identität. Die neuen Netzwerke ermöglichen, sich ein ganz eigenes Bild, eine neue Geschichte und neue Freunde zu geben. Digital operierende Konzerne verdrängen reale Unternehmen. Daten haben sich zu einem der wichtigsten Rohstoffe entwickelt. Wie liefert sich der Einzelne dieser digitalen Wirtschaft aus? Mit den neuen Medien werden neue Formen der Partizipation an politischen Prozessen möglich: siehe z. B. die "Fridays for Future"-Bewegung. Andererseits zeigen jüngste Wahlergebnisse unsere wachsende Beeinflussbarkeit. Wie können wir die neuen Chancen nutzen und ihren Gefahren begegnen?

Identität im digitalen Zeitalter

Dienstag, 21. Januar, Prof. Dr. Gerhard Sauthoff, Pfr. i. R. Dieter Pohl

Digitale Wirtschaft – Früher war alles besser!?

Dienstag, 18. Februar, Ökonomelehrer Matthias von Pronay, Pfr. Matthias Leithe

Digitalisierung des Politischen und der Gesellschaft

Dienstag, 17. März, Physiker Dr. Arne Claussen, Pfr. Matthias Leithe

Kirche in der digitalen Welt – Wie arbeitet die Internet-Seelsorge?

Dienstag, 21. April, Internetseelsorger Bernard Dodier, Pfr. i. R. Dieter Pohl

Veranstaltungsbeginn jeweils um 19:30 Uhr.

Ort: Versöhnungskirche Ratingen-West, Maximilian-Kolbe-Platz 18

Ich möchte einen Bauernhof haben, damit ich immer reiten kann.

Malea, 5 Jahre

Ich möchte Physik studieren.

Jost, 12 Jahre

Ich möchte OP-Schwester werden wie meine Mama um Leute gesund zu machen.

Isabel, 5 Jahre

Ich will eine Feuerwehrfrau sein, weil ich wissen will, wie ein Feuerwehrauto von innen aussieht.

Mila, 5 Jahre

Ich möchte
Lehrerin werden.

Matilda, 5 Jahre

Ich möchte bei der Polizei arbeiten.

Ben, 5 Jahre

Ich möchte ein Papa werden und eine Tochter und einen Sohn haben.

Erik, 4 Jahre

Ich möchte nach dem 10. Schuljahr ein Auslandsjahr in England oder Amerika machen.

Adisa, 13 Jahre

Im Meer soll kein Plastik mehr sein und es soll keinen Krieg mehr geben.

Centolanze, 12 Jahre

Ich möchte eine gute Ausbildung und eine Weltreise machen.

Elliah, 12 Jahre

Ich möchte in Spanien wohnen und eine schöne, nette Frau haben.

Josfi, 12 Jahre

Ich möchte Fußballer werden.

Marvin, 12 Jahre

Zukunftswünsche von Kindern gesammelt von
Andrea Laumen und Katharina Radimersky

Ich wünsche mir eine schöne Zeit mit der Familie, guten Gesprächen und Spielen.

Timo, 12 Jahre

Ich wünsche mir, dass so viele Spendengelder zusammen kommen, dass alle Obdachlosen sich etwas zu essen holen können.

Leonie, 14 Jahre

Ich wünsche mir, dass wir alle zusammen etwas Besonderes essen, was es nicht immer gibt.

Jan Noah, 12 Jahre

Ich wünsche mir, dass der Weihnachtsmann krebsskranken Kindern eine Freude macht.

Alyssa, 13 Jahre

Ich wünsche mir eine perfekte Hand zum Zeichnen.

Brunhilde, 14 Jahre

Ich wünsche mir lila Augen.

Mandy, 12 Jahre

Ich wünsche mir, dass in einer Packung Spekulatius nur Windmühlen drin sind.

Aly, 13 Jahre

Ich wünsche mir,
dass es jeden Tag
Lasagne gibt.

Garfield, 13 Jahre

Wünsche von Kindern und Jugendlichen zu Weihnachten
gesammelt von Andrea Laumen und Katharina Radimersky

Besondere Musik

Feierabendsingen

Mi., 18.12., 8.1., 22.1., 12.2., 26.2.,
18 - 19 Uhr, Stadtkirche
Unser Mitsing-Angebot zur Wochenmitte:
POPuläres für jede Stimme.
Ltg. Martin Hanke

Frühstückssingen

Di., 3.12., 7.1., 4.2., 10 Uhr,
Versöhnungskirche
Neue und alte Lieder zum Kennenlernen
und Mitsingen – und dazu ein leckeres
Frühstück in fröhlicher Runde
Ltg. Martin Hanke

Adventsandacht & Evensong

Fr., 29.11., 19 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche
Mitwirkende: Kirchenchor der Paul-
Gerhardt-Kirche (Ltg. Bärbel Pemsel),
Ensemble '80 (Ltg. Oliver Kissing) und
Uwe Springer (Orgel)

Gottesdienst zum 1. Advent

So., 1.12., 11 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche
gestaltet vom Kirchenchor der Paul-
Gerhardt-Kirche sowie Uwe Springer an
der Orgel

Festliches Adventskonzert der Städt. Musikschule Ratingen

So., 1.12., 18 Uhr, Stadtkirche

Nacht der Musik im Advent: „Derhalben jauchzt, mit Freuden singt ...“

Fr., 13.12., ab 19 Uhr, Ev. Stadtkirche

Kurz vor Weihnachten treffen sich
wieder die Musikerinnen und Musiker
der Ev. Kirchengemeinde Ratingen, ihre
Ensembles sowie befreundete Musiker
um das Publikum mit einem lockeren
und abwechslungsreichen Programm
auf die Weihnachtstage einzustimmen.
Musik für Harfe, Orgel, Blockflöten,
Gesang und Gitarre steht auf dem
Programm und lädt ein, für eine Weile in
der Ev. Stadtkirche zu verweilen und bei
einem Glas Wein weihnachtliche Musik
zu genießen.
Der freie Eintritt ist jederzeit möglich.



Harfenspiel bei der Nacht der Musik im Advent

Das detaillierte Programm liegt am
Konzertabend aus und kann ab Anfang
Dezember auf der Homepage der Ev.
Kirchengemeinde Ratingen eingesehen
werden: www.vomhimmelhoch.de

As time goes by – Evergreens aus 100 Jahren Filmgeschichte

Sa., 25.1., 17 Uhr, Versöhnungskirche
Unvergessene Evergreens aus 100
Jahren Filmgeschichte präsentieren
Robert Walter (Gesang) und Irina Cher-
navtseva am elektronischen Klavier.
Lieder wie: As time goes by – Chim
Chim Che-ree – Hoppla, jetzt komm ich
– Hit the road, Jack, u. v. m.

Lieder, die zum Teil mit einem Oscar
prämiert wurden und Lieder, die Gassen-
hauer geworden sind, Lieder, die einem
nicht mehr aus dem Sinn gehen, hat
man sie einmal gehört.
Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird
um eine Spende gebeten. Der Reinerlös
ist bestimmt für die Arbeit von CRE-
SCENDO – Förderverein für Kirchen-
musik in der Evangelischen Kirchengemeinde Ratingen e. V.

Bands in mission

Sa., 1.2., 18 Uhr, Versöhnungskirche
Ratinger Bands rocken Ratingen West.
Eintritt frei



Bands in Mission

Gruppen und Termine

der andere advent

ab Mo., 2.12. bis Mo. 23.12.,
18 - 18.30 Uhr, Stadtkirche
Kerzenlicht, Stille, musikalische und
literarische Impulse an jedem Werktag
(Montag bis Freitag) im Advent

App „Offene Stadtkirche“

Aktuelle Termine, Infos und Bilder direkt
aufs Smartphone. Im App- und Android-
Store unter „Ev. Stadtkirche Ratingen“.



Stadtkirche



Alleinstehenden-Weihnachtsfeier des CVJM

Di., 24.12., 15.30 - 19.30 Uhr
Der CVJM Ratingen e. V. richtet an
Heiligabend wieder eine Weihnachts-
feier für Alleinstehende im Haus am

Turm aus. Ein Fahrdienst wird eingerich-
tet. Anmeldung schriftlich beim CVJM,
Grütstr.11, 40878 Ratingen oder Familie
Gerhold (Tel. 83 37 5).

Besuchsdienstkreise

Do., 30.1., 27.2., 10 Uhr, Haus am Turm
Ltg. Pfr. Dr. Brinkmann, Pfr. Schulte

CVJM-Bibelgespräch

Immer Di., 19.30 Uhr
3.12., Adventsfeier mit Posaunenchor;
Mi., 15.1., im Rahmen der Allianzgebets-
woche, Pfr. Schulte
4.2., Rindermann, Prädikant, ev. Kirche
Ratingen.
Ltg. G. Weck (Tel. 27 52 9), Grütstr. 11

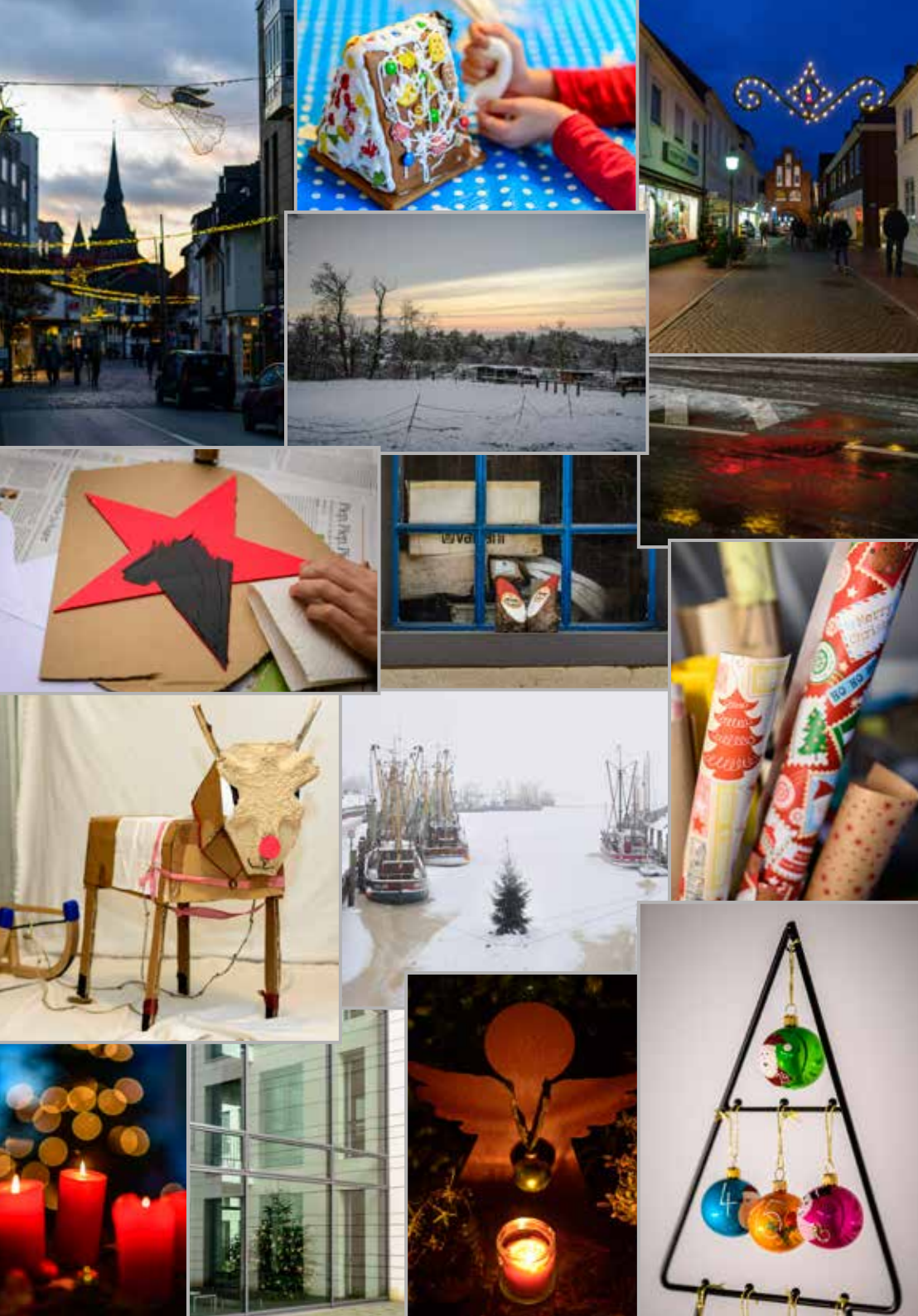
Familienfreizeit im Winter 2020 – Anmeldung läuft

31.1. bis 2.2. in Ohlenbach/Sauerland,
200 €, Anm. bei Pfr. Schulte oder Pfr.
Dr. Brinkmann

Besucher gesucht!

Haben Sie Lust, sich ehrenamtlich in der Gemeinde zu engagieren? Möchten Sie Kon-
takte knüpfen und sinnvolle Aufgaben übernehmen? Würden Sie Menschen in der
Gemeinde besuchen?

In Ratingen Mitte-Süd besuchen wir Seniorinnen und Senioren zum Geburtstag. Der
Besuchsdienstkreis trifft sich etwa monatlich, tauscht sich aus, bespricht Fragen und
organisiert die Besuche. Er hilft auch bei den Seniorengeburtsfeiern der Gemeinde.
Jeder, der mitmachen will, bestimmt selbst, wie viele Besuche er übernehmen will. Wir
laden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gegenzug einmal im Jahr zu einem fest-
lichen Abendessen ein. Haben Sie Lust? Dann rufen Sie bitte Pfarrer Dr. Brinkmann oder
Pfarrer Schulte an.





„Fridays For Future“-Demo in Ratingen-Mitte

Feierabendsingen in der Stadtkirche

Mi., 18.12., 8.1., 22.1., 12.2., 26.2.,
18 - 19 Uhr, Stadtkirche
POPuläres für jede Stimme mit Kantor
Martin Hanke

Geburtstagsfeier für Senioren

Do., 6.2., 15 Uhr, Haus am Turm
Ein Streifzug durchs Gesangbuch mit
Helga Stüdemann
Pfr. Dr. Brinkmann und Team



Gottesdienste mit besonderer Musik in der Stadtkirche

So., 1.12., 1. Advent
Gottesdienst, Vikarin Dr. Bernhardt
Mit dem Kinder- und Jugendchor „Ohr-
würmer“ (Ltg. K. Enzweiler)
Di., 24.12., Heiligabend, 17.15 und
18.15 Uhr
Christvesper, Vikarin Dr. Bernhardt
Musik: Dietmar Sendt (Orgel) und
Susana Feige (Harfe)
Di., 24.12., Heiligabend, 23 Uhr
Christmette, Pfr. Dr. Brinkmann und
Team
Musik: Kantorei (Ltg. Martin Hanke)

So., 19.1.

Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Dr. Brink-
mann
Mit neuen Liedern und der neuen Litu-
rgie, Musik: Kantorei (Ltg. Martin Hanke)

Jahresschluss-Gottesdienst mit Abendmahl

Di., 31.12., 18 Uhr, Stadtkirche
Innehalten und Ausatmen am Silvester-
abend, Präd. Rindermann

Kinder und Gottesdienst – Monat für Monat

So., 8.12., 10 Uhr
Stadtkirche, Familiengottesdienst zum
2. Advent mit dem KiGa Emmaus
Pfr. Brinkmann und KiGa-Team
Sa., 14.12., 11 Uhr
FZ Emmaus, Frühstücksgottesdienst
zum Advent. Beten und brunchen – ein
Gottesdienst für Jung und Alt.
Nuria Modersitzki, Pfr. Schulte, Pfr. Dr.
Brinkmann mit Lucy und Luther
Di., 24.12., Heiligabend, 15 Uhr und
16 Uhr
Stadtkirche, Familiengottesdienste
Pfr. Schulte, Andrea Laumen und Team
So., 26.1., 11.15 Uhr
Haus am Turm, Krabbelgottesdienst.
Singen, Beten, biblische Geschichten
erleben und hinterher gemeinsam



Mittag essen.

Pfr. Dr. Brinkmann und Team

So., 23.2., 11.15 Uhr

Haus am Turm, Krabbelgottesdienst.
Singen, Beten, biblische Geschichten
erleben und hinterher gemeinsam
Mittag essen
Pfr. Dr. Brinkmann und Team

Kinderkirche

Jeden Di., 11 Uhr, FZ Emmaus
Pfr. Dr. Brinkmann

Kinder Kochen für Senioren

Mittagstisch
an jedem
Mittwoch
im Ratinger
Süden für
Familien und
Senioren im
Familienzen-
trum Emmaus,
Talstr. 9,
von 12 bis
13 Uhr mit
einem kurzen
Anschlussprogramm aus Kirche, Literatur,
fernen Ländern u.v.m. Kinderportion ab 3
Jahren 2 €, Erwachsene 4 €.



Kinder- und Jugendarbeit

„girls only“, Mädchentreff für
10- bis 16-Jährige
Di., 15 - 19.30 Uhr, JuTu
Jugendtreff ab 12 Jahren
Mi., 18 - 21 Uhr, JuTu
**Regenbogenkindergruppe für
Vor- und Grundschulkids**
Mi., 15 - 16.30 Uhr, FZ Emmaus
Kindertreff KIT von 5 bis 12 Jahren
Fr., 15.30 - 18.30 Uhr, JuTu

Jugendtreff

Sa., 18.1., 15 - 20 Uhr, JuTu
Samstag und Langeweile – das muss
nicht sein.

Kinderkarnevalsparty

Fr., 21.2., 15 - 18 Uhr., Haus am Turm
Lt看. JuTu Crew

Kindersachenbörse

Sa., 14.3., 13 - 15.30 Uhr, FZ Emmaus

Kirche mit Geflüchteten im JuTu

Mo., Mi. und Fr., 11 - 13 Uhr
Sprachtreff für Frauen mit Kinder-
betreuung. Von Alphabetisierung bis A1,
Sprachtreff A1

Mo., 16 - 18.30 Uhr

Frauentreff für Frauen mit Fluchthinter-
grund und alle weiteren interessierten
Frauen, Kinder können mitgebracht
werden: Kaffee, Gespräche, Tanz und
Kreativangebote

Do., 19 - 21 Uhr

Offener Abend für Familien, Flüchtlinge
und Einheimische, Eltern mit Kindern,
Jugendliche und Erwachsene – alle sind
willkommen. Lt看. J. Holtmeier und Team

Kirchenmusik

Kinder- und Jugendchor „Ohrwürmer“

Fr., 14.30 - 15 Uhr
„Fröschor“ ab 4 J. und bis Klasse 1
Fr., 15 - 15.45 Uhr
Kinderchor Klassen 2 bis 4
Fr., 15.45 - 16.45 Uhr
Jugendchor ab Klasse 5
Alle Proben im FZ Emmaus
Lt看. K. Enzweiler (Tel. 0173 - 52 08 841)

Kantorei der Stadtkirche

Mi., 19.30 - 21.30 Uhr, Haus am Turm,
Lt看. M. Hanke (Tel. 0173 - 15 242 11)



Schmelzer-Ensemble

2. und 4. Di. im Monat, 18 Uhr,
Haus am Turm, Ltg. R. Brunner
(Tel. 0211 65 21 38)

Posaunenchor des CVJM

Do., 19 Uhr, CVJM, Grütstr. 11,
Ltg. Vera Giese (giesevera@web.de)

Nacht der Musik

Fr., 13.12., ab 19 Uhr, Stadtkirche
Ltg. M. Hanke

Neujahrsgottesdienst

Mi., 1.1., 11 Uhr, Versöhnungskirche
Pfr. Leithe

Ökumenischer Gesprächskreis

Nachdenken und diskutieren über
Themen des ökumenischen Dialogs.
Ltg. Pfr. D. Pohl, H. Müskens

Do., 19.12., 18 Uhr

„der andere advent“ – Stille und
Besinnung in der Stadtkirche, danach
Jahresplanung und adventliches Bei-
sammensein, Haus am Turm, H. Müskens

Do., 16.1., 19.30 Uhr

Das Gemeinsame Wort der Deutschen
Bischofskonferenz und des Rates der
Evangelischen Kirche in Deutschland:
Vertrauen in die Demokratie stärken.
Haus am Turm, Referenten: W. Both,
H. Müskens

Do., 27.2. (!), 18 Uhr

Besuch der Passionsandacht in der
Stadtkirche mit Ausstellungseröffnung
„Kirstin Arndt“, Pfr. Dr. Brinkmann

**Ökumenischer
Neujahrsbegegnung**

Fr., 24.1., 19 Uhr Ökumenischer Gottes-
dienst in St. Peter und Paul
Past. Ref. Ralf Gassen, Pfr. Dr. Brinkmann

20 Uhr Begegnung und Gespräche im
Pfarrzentrum
Ltg. B. Averdick, J. Lindemann, Pfr. Dr.
Brinkmann

Rosenmontag an der Stadtkirche

Mo., 24.2., ab ca. 12 Uhr, Zug gucken
bei Würstchen, Brötchen und Bierchen

Segensgottesdienst

So., 5.1., 10 Uhr, mit Segnung zum
neuen Jahr. Jede/r Besucher/in, jeder der
möchte, kann sich in diesem Gottesdienst
persönlich segnen lassen.
Pfr. Dr. Brinkmann

Tanz am Turm

Geselliges Tanzen hält in Form!
Jeden Di., 10 - 12 Uhr, Ltg. Anita Vorwerk

NEU: Tanz mit Rollator

Do., 5.12. und voraussichtl. 23.1., 20.2.,
11 - 12 Uhr, Haus am Turm
Als ältere Menschen haben viele von
uns den Rollator in ihr Leben integrieren
müssen. Beim Treffpunkt Rollator wollen
wir ihm mit Musik eine neue Seite für
unser Leben abgewinnen. In der Gemein-
schaft bewegen wir uns mit dem Rollator
zur Musik, gehen mit ihm vor und zurück,
nach rechts und links, oder zu zweit
nebeneinander. Die Füße, die Arme, der
ganze Körper kommt in Schwung und wir
haben viel Spaß dabei. So wird der Rolla-
tor zum Sportgerät für Körper und Geist,
lässt uns Musik neu erleben, bringt auf
neue Art Spaß und führt sogar zu neuen
Kontakten mit anderen Menschen. Sind
Sie neugierig geworden? Dann würden
wir uns über Ihr Kommen sehr freuen,
denn alle sind herzlich eingeladen.
Ltg. Anita Vorwerk

Trauerandacht

Do., 5.3. (neuer Termin), 18 Uhr, Andacht,
Pfr. Schulte, Musik: N. Oberbanscheidt

Weihnachtsfeier

Do., 12.12., 15 - 17 Uhr, Haus am Turm
Mit der Theatergruppe von Nuria
Modersitzki
Ltg. Pfr. Dr. Brinkmann und Team

Weihnachtsmarkt Peter und Paul

Sa. und So., 7. und 8.12.
Evangelischer Stand auf dem Weih-
nachtsmarkt rund um St. Peter und Paul
(siehe Seite 22)

**Weihnachtsgottesdienste
in der Stadtkirche**

Di., 24.12., Heiligabend
15 Uhr, Familiengottesdienst,

Pfr. Schulte, Andrea Laumen und Team
16 Uhr, Familiengottesdienst
Pfr. Schulte, Andrea Laumen und Team
17.15 Uhr, Christvesper
Vikarin Dr. Bernhardt, Dietmar Sendt
(Orgel) und Susana Feige (Harfe)
18.15 Uhr, Christvesper
Vikarin Dr. Bernhardt, Dietmar Sendt
(Orgel) und Susana Feige (Harfe)
23 Uhr, Christmette
Pfr. Dr. Brinkmann und Team, Musik:
Kantorei (Ltg. M. Hanke)

Mi., 25.12., 1. Weihnachtstag

10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl
Vikarin Dr. Bernhardt

Do., 26.12., 2. Weihnachtstag

10 Uhr, Gottesdienst, Pfr. Dr. Brinkmann
So., 29.12.

10 Uhr, Gottesdienst, Präd. Pietzka

>> ANZEIGE

die gabel
im haus messer

DIAKONIE TRIFFT GASTRONOMIE

Schönes Ambiente. Gutes Essen. Private Feiern.
Business Events. Diakonische Arbeit.

Das Café-Bistro der Diakonie im
Kirchenkreis Düsseldorf Mettmann
bietet Gästen ein individuelles
gastronomisches Konzept sowie
Seminar- und Veranstaltungs-
räume an.

Unter professioneller Anleitung
wird dieses Angebot durch ein
Team mit Handicap, ehemals Lang-
zeitarbeitslose und Menschen mit
Migrationshintergrund realisiert.

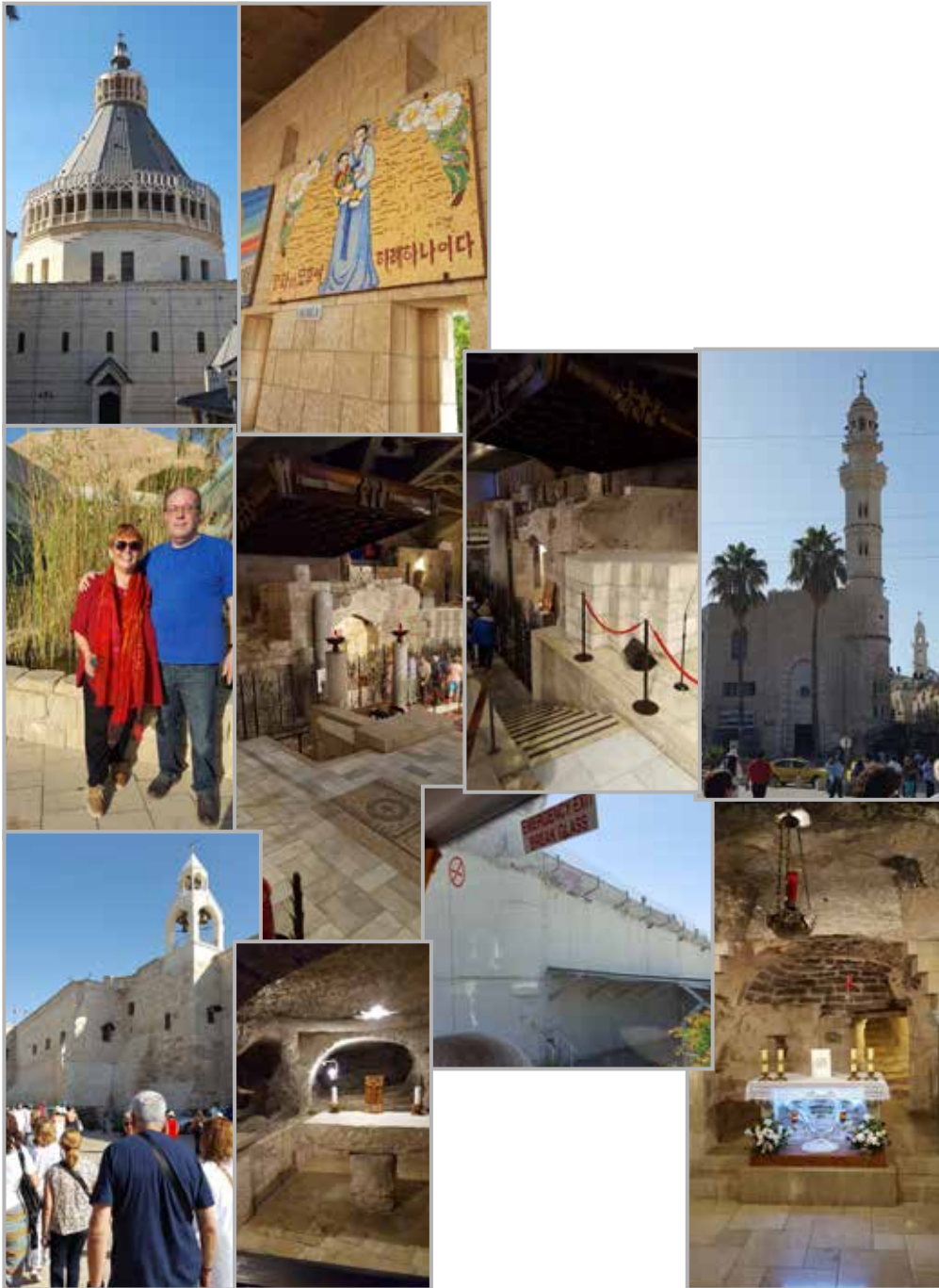


Die Gabel im Haus Messer



Lintorfer Str. 14, 40878 Ratingen
Telefon 02102. 70 64 303
DieGabel@diakonie-kreis-mettmann.de
www.diegabel.cafe

Mo, Di, Mi	9.30 Uhr – 18.00 Uhr
Do, Fr	9.30 Uhr – 20.00 Uhr
Sa	9.30 Uhr – 18.00 Uhr



Gemeindeleben Paul-Gerhardt-Kirche und Reise nach Israel

Gruppen und Termine

Liebe Leserin, lieber Leser!

Manche Gemeindeveranstaltungen und Gottesdienste sind für alle Christen aus Tiefenbroich, West und Eckamp interessant. Darum gibt es jetzt zwei Seiten mit Terminen für beide Bezirke: Versöhnungskirche und Paul-Gerhardt-Kirche. Auf dieser und der folgenden Seite finden Sie Termine speziell für Tiefenbroich, dann folgen zwei Seiten mit gemeinsamen Terminen und dann zwei Seiten des Bezirks West. Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit – und viel Glück für das neue Jahr 2020!

Ihre Pfarrer Stephan Weimann und Matthias Leithe

Adventsandachten mit Evensong

Fr., 29.11, 6.12., 13.12., 19 Uhr,
Paul-Gerhardt-Kirche

Die erste Andacht wird vom Kirchenchor, dem Flötenensemble und unseren Kirchenmusikern Bärbel Pemsel, Oliver Kissing und Uwe Springer als „Evensong“ gestaltet. Am 13.12. gibt es nach der Andacht eine kleine Adventsfeier.

Einstimmung auf die Adventszeit

So., 1.12., 11 Uhr, Gottesdienst zum 1. Advent

Adventsfeier der Senioren

Mi., 11.12., 15 - 17 Uhr,
Paul-Gerhardt-Kirche



Weihnachtsgottesdienste

Di., 24.12., 16 Uhr

Familiengottesdienst mit Krippenspiel,
Pfr. Weimann

Di., 24.12., 17.30 Uhr

feierliche Christvesper mit dem Kirchenchor, Pfr. Weimann

Mi., 25.12., 11 Uhr

Festgottesdienst mit Abendmahl,
Pfr. Leithe

Do., 26.12., 11 Uhr

Festgottesdienst, Pfr. Weimann

Krippenbesichtigung am „3.Weihnachtstag“

Fr., 27.12., 11 - 12.30 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche

Besichtigung der Krippe mit gemütlichem Beisammensein bei Kaffee, kalten Getränken und Plätzchen

Gottesdienst am Altjahrsabend

Di., 31.12., 18 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Weimann
Rückblick auf das vergangene und
Vorblick auf das kommende Jahr.

**Neujahrstreffen mit
Gemeindeversammlung des
Bezirks Paul-Gerhardt-Kirche**

Sa., 11.1., 18 Uhr, „Großer Saal“ des
Gemeindezentrums
Gemütliches Beisammensein mit
Getränken und Imbiss

Allianz-Gebetswoche

12.1. - 19.1.

„Großer Saal“ des Gemeindezentrums
Sa., 18.1., 16 Uhr
Gottesdienst, Pfr. Weimann
Anschließend Kaffee und Kuchen

**Titularfest der
Schützenbruderschaft
St. Sebastianus**

Sa., 25.1., 18 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche,
Pfr. Weimann

**Karnevalsgottesdienst**

So., 23.2., 11 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche,
Pfr. Weimann
Predigt in Reimen. Anschließend gibt
es einen Karnevalskaffee mit Berlinern.
Verkleidung erwünscht!

Kindergottesdienste

Mi., 18.12., 15.1., 19.2., 16.15 Uhr, Paul-
Gerhardt-Kirche
Pfr. Weimann, Jugendleit. K. Radimersky

Frauenhilfe

Mi., 4.12., 11.12., 15.1., 5.2., 19.2.,
15 - 17 Uhr, Weihnachtsfeier der Frauen-
hilfe und der Senioren: 11.12., 15 Uhr
Ltg: Myriam Weimann

Gottesdienste mit Abendmahl

Jeden 3. So. im Monat, 11 Uhr, nach
dem Gottesdienst Gemeindecafé

Gemeindecafé

geöffnet dienstags von 10 - 12 Uhr
(Handarbeiten) und donnerstags von
15 - 17 Uhr

**Kirchenmusik in der
Paul-Gerhardt-Kirche****Flötenkreis**

Proben nach Absprache
Ltg. Oliver Kissing

Kinderchor „Regenbogen“

Do., 16 - 16.45 Uhr
Ltg. Sabine Mathiot

Kirchenchor

Mo., 19.30 -
21.30 Uhr
Ltg. Bärbel
Pemsel

**Presbyteri-
umswahl**

Am Sonntag,
dem 1.3., wird ab 12 Uhr nach dem Got-
tesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche
das Presbyterium neu gewählt – sofern
es mehr Bewerber als freie Plätze im
Presbyterium gibt.

Gruppen und Termine

Krippenbesichtigung

Am Freitag, dem 27.12., können Sie von
11 bis 12.30 Uhr in der Paul-Gerhardt-
Kirche auf dem Alten Kirchweg 48 in
Tiefenbroich die große 80cm-Figuren-
Krippe im orientalischen Stil besuchen.
Kaffee, kalte Getränke und Plätzchen
laden zum gemütlichen Beisammensein
am „3.Weihnachtstag“ ein.

Ökumenisch Karneval feiern

Sa., 15.2., ab 15 Uhr, Pfarrheim der kath.
St. Marien-Kirche, Tiefenbroich
Gemeindemitglieder aus Ratingen
West und Tiefenbroich gestalten mit
viel Liebe und Engagement ein buntes
Karnevalsprogramm. Zum gemeinsamen
ökumenischen Lachen wird herzlich
eingeladen.

**Karnevalsgottesdienste in
West und Tiefenbroich**

Am Karnevalssonntag, dem 23.2., feiern



wir Karneval. Pfr. Weimann hält im Got-
tesdienst eine Predigt in Reimform – um
9 Uhr in der Versöhnungskirche und um
11 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche. Es
ist gestattet, verkleidet zu kommen.

**Gottesdienst am Neujahrstag
in der Versöhnungskirche**

Den Gottesdienst am Neujahrstag feiert
die Kirchengemeinde Ratingen am Mitt-
woch, dem 1.1., um 11 Uhr gemeinsam
in der Versöhnungskirche Ratingen-West.

Allianz-Gebetswoche

„Wo gehöre ich hin?“
vom 12.1. bis 19.1.

Am Donnerstag, dem 16.1., feiert die
Stadtmission um 19.30 Uhr einen
Gottesdienst mit Horst Grabowski und
Jürgen Stecken in der Paul-Gerhardt-
Kirche in Tiefenbroich.

Am Samstag, dem 18.1., laden wir um
16 Uhr zum Gottesdienst und anschlie-
ßend zu Kaffee und Kuchen im Großen
Saal der Paul-Gerhardt-Kirche ein. Den
Gottesdienst hält Pfr. Weimann.

**Kindergottesdienst für Tiefen-
broich, West und Eckamp**

Nach einem kindgerechten Gottesdienst
in der Paul-Gerhardt-Kirche gibt es Bröt-
chen und Getränke für alle. Die Kinder
können mit Jugendleiterin Radimersky
basteln. Die nächsten Termine:
Mi., 18.12., 15.1., 19.2., 16.15 Uhr,
Paul-Gerhardt-Kirche



Bands in Mission

Bands in Mission

Live Musik von Ratingen Jugendband an der Versöhnungskirche. Ein ökumenisches Projekt in der Jugendarbeit. Sa., 1.2., ab 18 Uhr, Versöhnungskirche

Vier Gemeindeabende: Leben in digitalen Welten – Herausforderungen für Gesellschaft und Kirche

Di., 21.1., 18.2., 17.3., 21.4., 19.30 Uhr,
Gemeindezentrum Versöhnungskirche

>> ANZEIGE



Krümer
Beerdigungsinstitut
Inh. G. Kammann GmbH

Fachgeprüfter Bestatter

Fachliche Beratung und individuelle Begleitung
für einen würdevollen Abschied.

Düsseldorfer Straße 18-20 - Eggerscheidter Str. 4-6 - Jenaer Str. 30 a
Telefon 02102 - 22551 · Tag & Nacht

Programm:

Identität im digitalen Zeitalter
Prof. Dr. Gerhard Sauthoff, Pfr. i. R. Dieter Pohl

Digitale Wirtschaft – Früher war alles besser!?

Ökonomielehrer Matthias von Prónay,
Pfr. Matthias Leithe

Digitalisierung des Politischen und der Gesellschaft

Physiker Dr. Arne Claussen, Pfr. Matthias Leithe

Kirche in der digitalen Welt – Wie arbeitet die Internet-Seelsorge?

Internetseelsorger Bernard Dodier,
Pfr. i. R. Dieter Pohl

Taizé-Gottesdienst an der Versöhnungskirche

jeden 4. Freitag im Monat, 24.1., 28.2.,
19.30 Uhr, Ltg. Jürgen Lindemann

Gruppen und Termine



Kirchenmusikalisches

Frühstücksingen

Di., 3.12., 7.1., 4.2., 3.3., 10 - 12 Uhr,
Gemeindezentrum, Ltg. Martin Hanke

Gospelchor singing westside

Do., 19.30 - 21.30 Uhr, Gemeindezentrum
Ltg. Martin Hanke

Bands in Mission

Sa., 1.2., 18 Uhr, Gemeindezentrum

Konzert „As time goes by“ – Evergreens der Filmgeschichte

Sa., 25.1., 17 Uhr, Gemeindezentrum
Robert Walter (Gesang) und Irina Chervantseva (Klavier)

Seniorenarbeit

Seniorenkreis

Jeden 2. und 4. Mi. im Monat,
15 - 16.30 Uhr, Gemeindezentrum

Ltg. Else Hennecke

Große ökumenische Seniorenadventsfeier

So., 2. Advent, 8.12., 15 - 17 Uhr mit
Kaffee und Kuchen. Musikalische und
adventliche Beiträge.

SeniorengGeburtsstagsfeier

Für die Monate Oktober bis Dezember
Mi., 11.12., 15 - 16.30 Uhr,
Gemeindezentrum

Taizé-Gottesdienste

jeden 4. Fr. im Monat, 24.1., 28.2.,
19.30 Uhr, Ltg. Jürgen Lindemann

Besuchsdienstkreis

Di., 3.12., 7.1., 4.2., 12 - 13 Uhr, Gemein-
dezentrum, Ltg. Pfr. Leithe

Eine-Welt-Laden

Jeden 1. & 3. Mi. im Monat, 17 - 19 Uhr,
So., 10.30 Uhr, Gemeindezentrum
Ltg. Ursula Pallessen

Fotokreis Ratingen an der Versöhnungskirche

Jeden 3. Mi. im Monat, 19 - 21 Uhr,
Gemeindezentrum, Ltg. Raymond Schön

Kinder- und Jugendgruppen

„Die kleinen Drachen“ (6 - 12 Jahre)

Mo., 16.15 - 18.15 Uhr, Kindergruppe

Offene Türe (ab 11 Jahren)

Do., 15 - 19 Uhr

Ltg. Katharina Radimersky

Besondere Gottesdienste

Familiengottesdienst am 1. Advent

So., 1.12., 11 Uhr (!)
mit dem ev. Familienzentrum Berliner Straße und Pfr. Leithe. Vor dem Gottesdienst gibt es ab 10 Uhr die Möglichkeit zu frühstücken. Nach dem Gottesdienst zeigen wir ein Puppentheater für Kinder.

4. Advent

So., 22.12., 9.30 Uhr, Singegottesdienst mit kurzen Textbeiträgen und vielen Liedern zur Advents und Weihnachtszeit

Heiligabend in der Versöhnungskirche

Di., 24.12., 15.30 Uhr
Gottesdienst für Junge und Alte, Große und Kleine, mit Krippenspiel. Katharina Radimersky, Pfr. Leithe

Di., 24.12., 17.30 Uhr
Christvesper, Pfr. Leithe

Di. 24.12., 23 Uhr
Christmette in der Stadtkirche

1. und 2. Weihnachtstag

Mi., 25.12., 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Leithe
Do., 26.12., 9.30 Uhr
Pfr. Weimann



Krippenspiel an Heilig Abend in der Versöhnungskirche

Altjahresabend

Di., 31.12., 18 Uhr, Pfr. Leithe
ein besinnlicher Gottesdienst mit Abendmahl zum Jahreswechsel. Thema: Was ist geworden aus der Jahreslosung für 2019 (Ps 34,15): „Suche Frieden und jage ihm nach!“

Gottesdienst am Neujahresmorgen

Mi., 1.1., 11 Uhr, Versöhnungskirche zur Jahreslosung für 2020 (Mk 9,24) „Ich glaube; hilf meinem Unglauben.“

Gottesdienst mit Neujahrsempfang

So., 26.1., 9.30 Uhr, Pfr. Leithe
Anschl.: Anstoßen mit „Sekt und Selters“ mit einem kurzen Rückblick und Ausblick zu den Ereignissen im Pfarrbezirk Ratingen-West.

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden

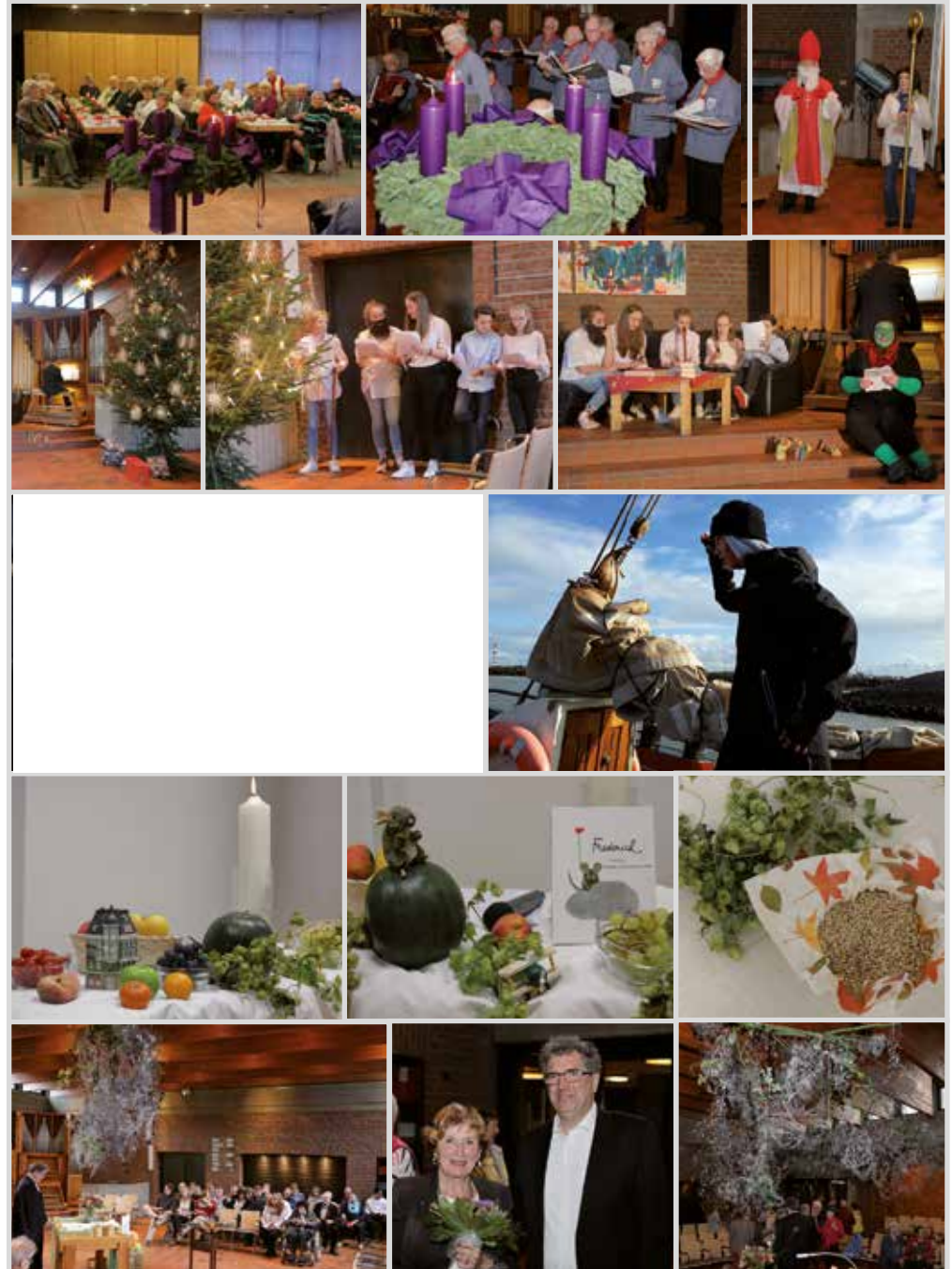
So., 9.2., 9.30 Uhr, Konfis und Pfr. Leithe
Dieser Gottesdienst wird von den Konfirmandinnen und Konfirmanden gestaltet, die am 9. und 10. Mai in der Versöhnungskirche konfirmiert werden. Alle Eltern, Freunde und Gemeindeglieder sind herzlich dazu eingeladen.

Familiengottesdienst mit Karneval

So., 16.2., 11.11 Uhr, mit dem ev. Familienzentrum Berliner Straße und Pfr. Leithe. Verkleidung erwünscht!

Karnevalsgottesdienst

So., 23.2., 9.30 Uhr, Predigt in Reimform, Pfr. Weimann





Datum Ort	1.12.19 1. Advent	8.12.19 2. Advent	15.12.19 3. Advent	22.12.19 4. Advent	24.12.19 Heiligabend	24.12.19 Heiligabend	24.12.19 Heiligabend	25.12.19 1. Weihnachtstag	26.12.19 2. Weihnachtstag	29.12.19 1. So. n. Weihnachten	31.12.19 Altjahresabend
Stadtkirche So., 10 Uhr	Bernhardt	Brinkmann FG KiGa	Schulte A	Letschert	Schulte FG/15/16 Uhr	Bernhardt CV/17.15/18.15 Uhr	Brinkmann CM/23 Uhr	Bernhardt A	Brinkmann	Pietzka	Rindermann A/18 Uhr
Paul-Gerh.-K. So., 11 Uhr	Weimann FG	Leithe	Pohl A	Weimann	Weimann FG/KS/16 Uhr	Weimann CV/17.30 Uhr/mKonf	in Stadtkirche	Leithe A	Weimann	Weimann	Weimann A/18 Uhr
Friedenskirche So., 11 Uhr	Geschwandtner FG	Pohl	Gerhold A	Bauer	Gerhold/Team FG/KS/15.30 Uhr	Gerhold/Team CV/17.30 Uhr	in Stadtkirche	Gerhold A	Pietzka 18 Uhr	Brinkmann	Geschwandtner A/18 Uhr
Eggerscheidt So., 9.30 Uhr	Pietzka	-----	-----	-----	-----	Pietzka CV/16 Uhr	in Stadtkirche	-----	-----	-----	-----
Versöhnungsk. So., 9.30 Uhr	Leithe FG	Leithe	Pohl A	Leithe	Leithe FG/15.30 Uhr	Leithe CV/17.30 Uhr	in Stadtkirche	Leithe A	Weimann	Weimann	Leithe A

Datum Ort	1.1.20 Neujahr	5.1.20 2. So. n. Weihnachten	12.1.20 1. So. nach Epiphantias	19.1.20 2. So. nach Epiphantias	26.1.20 3. So. nach Epiphantias	2.2.20 Letzter So. n. Epiphantias	9.2.20 Septuagesimae	16.2.20 Sexagesimae	23.2.20 Estomihi
Stadtkirche So., 10 Uhr	in Versöhnungskirche	Brinkmann	Schulte/Pietzka A/AGW	Brinkmann A	Letschert	Bernhardt	Rosenbaum A	Schulte	Rindermann
Paul-Gerh.-K. So., 11 Uhr	in Versöhnungskirche	Leithe	Leithe	Pohl A	Weimann	Pohl	Weimann	Weimann A	Weimann Karneval
Friedenskirche So., 11 Uhr	in Versöhnungskirche	Pietzka	Gerhold A	Gerhold/Team A/Jahresstart	Geschwandtner	Pietzka	Gerhold A/T/Konfi-Taufe	Bauer	Geschwandtner
Eggerscheidt So., 9.30 Uhr	in Versöhnungskirche	Pietzka	-----	-----	-----	Pietzka	-----	-----	-----
Versöhnungsk. So., 9.30 Uhr	Leithe 11 Uhr	Leithe	Leithe	Pohl A	Leithe GV	Pohl	Leithe Vorst. Konfis	Leithe FG/Karn./11.11Uhr	Weimann Karneval

Legende: A = Abendmahl | FG = Familiengottesdienst | T = Taufe | GD = Gottesdienst | KS = Krippenspiel | mKonf = mit Konfis | AGW = Allianzgebetswoche | Karn. = Karneval | GV = Gemeindeversammlung

Katholisches Marien-Krankenhaus: jeden 1. Samstag im Monat, 16 Uhr
Evangelisches Altenheim: jeden Donnerstag, 10.30 Uhr

www.vom-himmel-hoch.de**Telefonseelsorge**

Tel. 0800 111 0 111

Stadtkirche Mitte**Familienzentrum Emmaus**

Pfr. Dr. Gert Ulrich Brinkmann
Linterfer Straße 16, Tel. 15 85 83
gertulrich.brinkmann@ekir.de

Pfr. Frank Schulte
Dr. Kessel-Str. 6a, Tel. 56 52 369
frank.schulte@ekir.de

Vikarin Dr. Birte Bernhardt
Tel. 0177 96 50 028
birte.bernhardt@ekir.de

Stadtkirche

Linterfer Straße 18

Familienzentrum KiGa Emmaus

Tel. 889 19 41
kita.fz.emmaus@ekir.de

Gemeindezentrum Haus am Turm

Küster Dirk Oberbanscheidt
dirk.oberbanscheidt@ekir.de
Angerstraße 11, Tel. 15 85 94

Paul-Gerhard-Kirche Tiefenbroich

Pfr. Stephan Weimann
Alter Kirchweg 46, Tel. 49 04 11
stephan.weimann@ekir.de

Gemeindezentrum Paul-Gerhardt-Kirche

Küsterin Gudrun Klimpki
Alter Kirchweg 48, Tel. 01522 44 28 393

Friedenskirche Ost und Eggerscheidt

Pfr. Thomas Gerhold
Kantstraße 11, Tel. 84 92 98
thomas.gerhold@ekir.de

Gemeindezentrum Friedenskirche

Küster Thorsten Schücking
Hegelstraße 16, Tel. 8 10 63
thorsten.schuecking@ekir.de

Familienzentrum Friedenskirche

Tel. 84 18 89
kita.friedenskirche.ratingen@ekir.de

Evangelische Kirche Eggerscheidt

Am Kesselströttchen

Versöhnungskirche West

Pfr. Matthias Leithe
Maximilian-Kolbe-Platz 26, Tel. 49 04 05
matthias.leithe@ekir.de

Gemeindezentrum Versöhnungskirche

Küster Joachim Füsgen
Max.-Kolbe-Platz 18, Tel. 49 04 07
joachim.fuesgen@ekir.de

Kindergarten West

Tel. 49 04 08
kita-berliner.ratingen@ekir.de

Jugendarbeit

Andrea Laumen, Tel. 0151 42 11 12 93
andrea.laumen@ekir.de
JuTu, Tel. 15 85 76
Katharina Radimersky, Tel. 0151 40 80 13 64
katharina.radimersky@ekir.de
West / Tiefenbroich, Tel. 99 77 385

Kirchenmusik

Martin Hanke, Kantor, Tel. 0173 15 24 211
martin.hanke@ekir.de

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann

Haus am Turm, Angerstraße 11, Tel. 10 91 0
kontakt-ratingen@diakonie-kreis-mettmann.de
www.diakonie-kreis-mettmann.de

Diakoniestation

Haus am Turm, Angerstraße 11, Tel. 10 91 44

Ev. Familienbildungswerk Haus am Turm

Turmstr. 10, Tel. 10 94 0
mail@ev-familienbildung.de

CVJM Ratingen

Grütstraße 11, Tel. 22 83 6
www.cvjm-ratingen.de

Gemeindebüro

E. Philippen, H. Quaken, G. Klimpki
Linterfer Str. 16, Tel. 16 64 044, Fax 16 64 050
gemeindebuero.ratingen@ekir.de,
Mo. - Fr. 10 - 12 Uhr

Bankverbindung Sparkasse H-R-V

IBAN: DE29 3345 0000 0042 1003 88
Stichwort: RT 20 / „Spendenzweck angeben“

Kindergottesdienst

Käffchen: Ich hatte heute einen Anruf von Herrn Rüber-Stanitzkowski.**Beffchen:** Was gibts?**Käffchen:** Er wollte wissen, wann Du mal wieder einen Kindergottesdienst machst.**Beffchen:** Ist der Vater geworden?**Käffchen:** Nee, der wird bald 80.**Beffchen:** Großvater?**Käffchen:** Die haben doch keine Kinder!**Beffchen:** Was will er dann im Kindergottesdienst?**Käffchen:** Er meint, da würdest Du endlich mal verständlich reden, klarer, nicht so umständlich, so kompliziert, so ausschweifend und so ...**Beffchen:** Iss ja gut! Soll ich mir vielleicht noch ein Lätzchen statt meines schönen Beffchens umbinden?**Käffchen:** Gute Idee. Dann kannst Du vor dem Gottesdienst immer unfallfrei ein Käffchen trinken. Das macht einen klaren Kopf und sorgt für klare Gedanken.**Impressum**

Hg. Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Ratingen, Linterfer Str. 16. Redaktion/Mitarbeit: Wolfgang Arnold (Fotos), Elke Claussen, Christian Dubiel (Fotos), Bernhard Goldschmidt, Uwe K. Frohns, Hanna Letschert, Dagmar Maass, Dirk Oberbanscheidt (Fotos), Achim Rohe (Fotos), Katja Scheid (Fotos), Katharina Schreiner (Layout), Volkmar Schrimpf (Fotos), Dr. Michael Troesser, Pfr. Dr. Gert Ulrich Brinkmann (V. i. S. d. P.), Pfr. Matthias Leithe, Pfr. Frank Schulte, Pfr. Stephan Weimann



Nähe ist einfach.



sparkasse-hrv.de

Weil man die Sparkasse
immer und überall erreicht.
Von zu Hause, mobil und in
der Filiale.

Wenn's um Geld geht
 Sparkasse
Hilden • Ratingen • Velbert